VORWORT

Während sich die ersten drei Bände vor allem dem Grundwissen der Psychopathologie widmeten, d. h. welches sind die häufigsten psychischen Störungen bzw. die quälendsten seelischen Leidenbilder, konzentriert sich der 4. Band bewusst auf jene Schwerpunkte, die unsere Zeit und Gesellschaft zu prägen drohen:

Gemeint sind beispielsweise Aggression und Gewalt. Gewiss, Gewalttaten sind so alt wie die Menschheit. Neu, zumindest im derzeitigen Interessen- und damit Informations-Spektrum aber ist die Verbindung zu seelischen Störungen und die sich daraus immer öfter ergebende Schlussfolgerung in der Allgemeinheit. Deshalb die Frage: Was ist wirklich neu, was hat sich tatsächlich verändert, vor allem aber was spielt sich hier krankheitsbedingt ab, und zwar nicht hypothetisch, sondern wissenschaftlich belegt. Denn ungeprüfte Vorurteile und damit scheinbar zwingende Konsequenzen führen ggf. zu unheilvollen gesellschaftlichen Entwicklungen. Nachfolgend deshalb zwei ausführlichere Kapitel dazu, in denen allerdings auch nichts beschönigt werden soll.

Ähnliches gilt für die derzeitigen Migrations-Aufgaben, wozu auch die Erkenntnisse über seelische Störungen in fremden Kulturen beitragen können. Dazu einige Krankheitsbilder, die gerade unter diesen Rahmenbedingungen Aufmerksamkeit erregen und damit einen ausreichenden Kenntnisstand erfordern.

Das gilt allerdings auch für eine Reihe psychischer Störungen in unserem Kulturkreis. Denn allzu viel wird man nicht über dissoziale Identitätsstörung, Dysmorphophobie, Pica, das Tourette-Syndrom u. a. wissen, aber im Erlebnisfall sehr verwundert, wenn nicht bestürzt oder ungehalten sein. Auch hier also einige konkrete Hinweise.

Immer häufiger in den Fokus allgemeinen Interesses rücken auch Phänomene, die man der verdeckten Negativ-Seite menschlichen Verhaltens zurechnen, wenn auch nicht entschuldigen kann. Gemeint

sind das Mobbing, das krankhafte Lügen und gezielte Täuschungs-Strategien (Letzteres was z. B. simulierte Gesundheitsstörungen anbelangt). Schließlich ein weiteres Kapitel, das dann allerdings die Extrem-Variante menschlichen Fehlverhaltens darstellt, wenn auch oft staatlich gedeckt: die Folter.

Kurz: Dieser Band 4 ist keine leichte Lektüre. Das sind die anderen zwar auch nicht, denn seelischen Störungen sind immer leidvoll, und zwar nicht nur für die Patienten, oft auch für ihr näheres Umfeld. Dies gilt dann allerdings besonders für die erwähnten Extrem-Belastungen, die man deshalb nicht verdrängen, sondern durch ausreichenden Kenntnisstand realistisch einordnen und damit besser ertragen und gezielter behandeln kann.

Wer sich zu diesen oder anderen Themen, beispielsweise auch in den Bänden 1 bis 3, ausführlicher belesen will, der findet konkrete Hinweise in mehreren Kapiteln der Internet-Serien www.volker-faust.de/psychiatrie bzw. www.psychosoziale-gesundheit.net mit deutschsprachigen Literatur-Hinweisen.

In der Hoffnung, auch mit Band 4 etwas inhaltliche Hilfe vermittelt zu haben und stets für konstruktive Ergänzungsvorschläge, Wünsche und Korrekturen dankbar und

mit freundlichen Empfehlungen

Liebenau, im Winter 2016

Volker Faust